



Gabi Gallrapp von der Firma Fahnen Kössinger und Lehrer Karl Gritsch präsentieren die neue Schulfahne.

Foto: Inge Sälzle-Ranz

Eine Fahne für die Schulfamilie

Identität Beim Stifterfest im Illertisser Kolleg wird die neue Flagge am kommenden Sonntag geweiht und dient dann auch zu repräsentativen Zwecken. *Von Inge Sälzle-Ranz*

Erst im vergangenen Jahr gab es drei Glocken fürs Kolleg, heuer ist es eine Fahne: Es sind beeindruckende Momente, die Schüler beim jährlichen Stifterfest im Illertisser Kolleg der Schulbrüder erleben dürfen. Die Entwicklung der Fahne geht auf die Idee von Lehrer Karl Gritsch zurück. Ein ehemaliger Schüler, Oliver Rid aus Babenhausen, mittlerweile Jugendpfarrer im Raum Kempten, wird sie im Rahmen des Gottesdienstes zum Stifterfest am kommenden Sonntag um 18 Uhr in der Kollegskirche feierlich weihen.

Im Illertisser Kolleg der Schulbrüder, einem Gymnasium des Schulwerks der Diözese Augsburg, gibt es regelmäßig Klassengottesdienste. Karl Gritsch, Lehrer für Latein und katholische Religionslehre, geht mit seinen Oberstufenschülern dazu auch gern mal ins Allgäu zum Wandern. „Die Schüler wurden dort gefragt, woher sie kommen, wozu sie hier sind, und irgendwann kamen wir auf den Gedanken, man könnte uns doch durch eine Fahne erkenntlich machen“, erzählt Karl Gritsch. Der Beschluss stand schnell fest, Pater Christian Ham-

berger aus dem Kloster Roggenburg, der ebenfalls Religionslehre unterrichtet am Kolleg, entwarf das Layout.

Auf der Vorderseite sind die Schulfassade, der Name der Schule, das Gründungsjahr 1923 und – entsprechend dem Schullogo auf der Homepage – Schüler abgebildet. Das Ganze zeigt sich in viel Goldfarbe, „für die Wertigkeit“, wie Pater Christian sagt. Auf der Rückseite sind das Motto der Schulbrüder „Cum Deo pro Iuventute“ („Mit Gott für die Jugend“) sowie der „Stern der Weisheit“ zu sehen – entsprechend

dem Signum der Illertisser Schulbrüder.

„Es sollte kein Billigheimer werden, sondern durchaus etwas Repräsentatives“, bestätigt Karl Gritsch. Gefertigt wurde die 1,40 Meter auf 1,40 Meter große Fahne bei der Firma Kössinger aus Schierling im Landkreis Regensburg in handgeführter Maschinenstickerei. Von den Kosten in Höhe von rund 4500 Euro haben die Schulbrüder in Wien den Löwenanteil übernommen, aber auch Lehrerkollegen sowie Ehemalige haben sich mit einem Obolus beteiligt. Damit bestätigt sich

bereits, wofür die Fahne stehen soll: „Sie unterstützt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie soll ein identifikationsförderndes und repräsentatives Gemeinschaftssymbol für unsere Schule beziehungsweise für die ganze Schulfamilie sein und an die lasallianische Tradition erinnern“, sagt Pater Christian. Sie werde künftig vorwiegend bei religiösen Ereignissen zum Einsatz kommen, zum Beispiel bei Schulwallfahrten.

Erste Gelegenheit wird vom 14. bis 18. Juni eine Wallfahrt nach Rom bieten, zu der 300 Teilnehmer angemeldet sind. Karl Gritsch möchte sie mit auf Bergwanderungen nehmen, „ich hoffe doch, dass da jedes Mal ein paar starke Jungs dabei sind“, sagt er humorvoll. Bei künftigen Stifterfesten, bei Umzügen, auch bei Trauerfällen soll sie gehisst werden. Aber auch wenn sie hauptsächlich für den religiösen Bereich gedacht sei, könne sie selbstverständlich von anderen schulischen Gruppen bei Veranstaltungen „in ordentlichem Rahmen zu repräsentativen Zwecken“ ebenso verwendet werden, sagt Pater Christian. Karl Gritsch wird als Fahnenwart die Einsätze koordinieren.

Rund um die Fahnenweihe

Stifterfest Im Kolleg der Schulbrüder in Illertissen wird das sogenannte Stifterfest jährlich mit einem Gottesdienst zu Ehren des Namenspatrons und Gründers des Schulordens, des Heiligen Johannes von La Salle, sowie für die bereits verstorbenen Schulbrüder,

Lehrer und Schüler/innen gefeiert.

Gottesdienst Der Gottesdienst mit Fahnenweihe und Firmung einer ehemaligen Schülerin beginnt am Sonntag um 18 Uhr in der Kollegskirche. Aufgeführt wird die Orchestermesse „Missa Katharina“ von Jacob de

Haan. Dazu treten die Bläser unter Leitung von Karl Irmiler und der große Chor mit Lehrern und Eltern unter Leitung von Klemens Lüpke auf. Das kann als Probe und Vorgeschmack auf die Rom-Wallfahrt betrachtet werden. Am 17. Juni wird sie dort im Petersdom aufgeführt.